

12. Mai 2024 bis
26. Mai 2024



7x2

Würde

katholische
kirche
derendorf
pempelfort

Thema	Seite 03
Pfingsten	Seite 12
Gottesdienste	Seite 16
Termine	Seite 20
Neuigkeiten	Seite 22
Kontakt	Seite 23

Impressum

Herausgeber:

Kath. Kirchengemeinde Heilige
Dreifaltigkeit
Barbarastraße 9, 40476 Düsseldorf
www.kath-derendorf-pempelfort.de
7x2@kath-derendorf-pempelfort.de

Verantwortlich:

Pfarrer Dr. Ansgar Steinke

Design und Konzept:

BÜRO FUNDAMENT
www.buerofundament.de

Druck:

Druckstudio GmbH, Düsseldorf



Gedruckt auf:

120 g Circleoffset Premium White
FSC®-zertifiziertes Recycling-Papier

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Jahr 2024 ist ein Jubiläumsjahr. Das „Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland“ wird 75 Jahre alt. Am 23. Mai 1949 war es soweit: Nach der Zustimmung der Landesparlamente in den Wochen vorher konnte es an diesem Tag in Kraft treten. Bis dahin war es ein weiter Weg.

Wir müssen bis ins Jahr 1848 zurückgehen. In der Frankfurter Paulskirche hatten frei gewählte Parlamentarier den ersten inhaltlich wie sprachlich gelungenen Versuch für ein geeintes und auf demokratischen Grundsätzen basierendes Deutschland gestartet. An der nicht erfolgten Zustimmung des Königs von Preußen ist dieses Werk gescheitert.

Es dauerte bis zum 11. August 1919, dass in Deutschland eine Verfassung in Kraft gesetzt wurde, die zu den fortschrittlichsten der damaligen Zeit gehörte. Dies ist jene Weimarer Reichsverfassung. Die Anfang der 30er Jahre an die Macht gelangten Nationalsozialisten machten dieses Werk zunichte.

Erst mit dem Ende des 2. Weltkrieges konnten Frauen und Männer erneut ans Werk gehen und haben vor dem Hintergrund der grundgelegten Erfahrungen von 1848, 1919 und der alles zerstörenden Diktatur des Nationalsozialismus ein neues Verfassungswerk auf den Weg gebracht.

Es ist der erste Satz, der die Grundausrichtung vorgibt. „Die Würde des Menschen ist unantastbar“, so beginnt das Grundgesetz im Artikel 1 Satz 1. Damit wird erstmalig in der Verfassungsgeschichte festgestellt, was die Grundlage staatlichen Handelns sein soll – der Würde des Menschen uneingeschränkte Geltung zu verschaffen und diesen Grundsatz zur Maxime staatlichen Handelns zu machen.

Mit dem Wissen aus der Geschichte des 20. Jahrhunderts, wie schnell Grundrechte außer Kraft gesetzt und wirkungslos zu machen sind, haben die Mütter und Väter des Grundgesetzes die Grundrechte mit einer Ewigkeitsklausel in Artikel 79, Absatz 3 versehen. Diese Ewigkeitsklausel beschreibt, dass die Grundrechte auch in Zukunft nicht verändert werden dürfen. Das war in unserer Verfassungsgeschichte etwas völlig Neues. Das Grundgesetz kann geändert werden, die Grundrechte jedoch nicht.



Seit 75 Jahren bildet dieses Grundgesetz zunächst in den westlichen Gründungsländern und seit dem 3. Oktober 1990 auch in den östlichen Bundesländern, die verfassungsmäßige Grundlage unseres Landes.

Die in Artikel 1 dokumentierte Menschenwürde gilt für alle und ausnahmslos. Mit diesem Grundsatz wird Ausgrenzung, Diskriminierung und Entwürdigung eine klare und deutliche Absage erteilt. Dieser Grundsatz war und ist jedoch gefährdet – heute mehr als in den frühen Jahren. Es bedarf in jeder Generation engagierter Menschen, die den Grundsatz der Menschenwürde und die daraus resultierenden Grundrechte verteidigen gegen Kräfte, die der dem Menschen zugewandte Grundlage unseres staatlichen Gemeinwesens den Kampf angesagt haben. Eine Verfassung ist auch immer ein Auftrag. Verfassungsgrundsätze und Verfassungswirklichkeit sind immer neu auf den Prüfstand zu bringen.

Das Grundgesetz von 1949 verfügt über eine Vorrede, eine Präambel. Und die ersten Worte dieser Vorrede skizzieren, was die Mütter und Väter des Grundgesetzes eben auch bewegt hat. Sie waren sich bewusst, in Verantwortung vor Gott zu handeln. Mit den Worten: „Im Bewusstsein seiner Verantwortung vor Gott ...“, beginnt die Präambel des Grundgesetzes. Damit wurde Gott mit in den Text integriert und verbindet ihn mit den Wurzeln des Christentums.

Offenbar war es ein guter Geist, der im rheinischen Bonn zu jener Zeit geweht hat. Diesem guten Geist, dem Geist Gottes hat unsere Glaubensgemeinschaft ein eigenes Fest gewidmet, Pfingsten.

Auch dieses Jahr feiern wir das Pfingstfest wieder mit allen muttersprachlichen Gemeinden, die bei uns hier in Derendorf und Pempelfort beheimatet sind. Gerne laden wir Sie zum internationalen Pfingstfest ein. Hinweise und Termine können Sie dieser Ausgabe unseres Magazins 7x2 entnehmen.

Bis zum Wiedersehen – hoffentlich auf dem Pfingstfest – freut sich

Ihr

Pfarrer Peter Stelten

Pfarrvikar

*Die Würde des
Menschen
ist unantastbar.
Sie zu achten und
zu schützen ist
Verpflichtung aller
staatlichen Gewalt.*

Artikel 1 Absatz 1 des Grundgesetzes

75 Jahre Grundgesetz

Das Grundgesetz (GG) ist die Verfassung für die Bundesrepublik Deutschland. Es wurde vom Parlamentarischen Rat, dessen Mitglieder von den Landesparlamenten gewählt worden waren, am 8. Mai 1949 beschlossen und von den Alliierten genehmigt. Es setzt sich aus einer Eingangsformel, Präambel, den Grundrechten und einem organisatorischen Teil zusammen. Im Grundgesetz sind die wesentlichen staatlichen System- und Werteentscheidungen der Bundesrepublik Deutschland festgelegt. Es steht im Rang über allen anderen deutschen Rechtsnormen.

Für eine Änderung des Grundgesetzes ist die Zustimmung von zwei Dritteln der Mitglieder des Bundestages sowie zwei Dritteln der Stimmen des Bundesrates erforderlich. Es ist jedoch nach Artikel 79 Absatz 3 GG unzulässig, die grundsätzliche Mitwirkung der Länder bei der Gesetzgebung zu ändern. Die in den Artikeln 1 und 20 des Grundgesetzes niedergelegten Grundsätze sind unabänderlich. Artikel 1 garantiert die Menschenwürde und unterstreicht die Rechtsverbindlichkeit der Grundrechte. Artikel 20 beschreibt Staatsprinzipien wie Demokratie, Sozialstaat und Rechtsstaat.





Bonn, Parlamentarischer Rat, Gesetzabstimmung

Foto: Bundesarchiv, B 145 Bild-P099033, Fotograf(in): Hubmann

Von September 1948 bis Mai 1949 tagte der Parlamentarische Rat unter seinem Vorsitzenden Konrad Adenauer, um eine provisorische Verfassung für den neuen Staat – Bundesrepublik Deutschland – zu erstellen. Die Teilnehmer wurden von den Parlamenten der elf westdeutschen Länder gewählt. Fünf Delegierte aus Berlin waren dabei, durften aber nur beraten und nicht mit abstimmen.

Am 8. Mai 1949 war es dann in Bonn soweit. Der Parlamentarische Rat – 61 Männer und vier Frauen – beschloss die Verfassung der Bundesrepublik Deutschland: das Grundgesetz.

Das Interesse von Bürgerinnen und Bürgern sowie Presse an dieser Abstimmung war riesig. Auf den Tag genau vier Jahre nach der bedingungslosen Kapitulation unterzeichnete Ratspräsident Konrad Adenauer als erster das Gesetzeswerk. Zuvor hatten die Abgeordneten das Ergebnis ihrer Verhandlungen mit 53 zu 12 Stimmen angenommen.

In den folgenden Tagen genehmigten die Westalliierten das Grundgesetz und zehn von elf Länderparlamenten (außer Bayern) stimmten ebenfalls zu. Seine Verkündung am 23. Mai 1949 wurde gleichzeitig zur Geburtsstunde der Bundesrepublik Deutschland.

Der Weg zur Verfassung war schwierig. Die drei westlichen Alliierten USA, Großbritannien und Frankreich beobachteten die Beratungen und Diskussionen. Nach der Währungsreform vom Juni 1948 war vor allem der USA eine politische Stabilisierung wichtig, denn Westdeutschland war im Kalten Krieg gegen die Sowjetunion unverzichtbar. Mit dem Grundgesetz wollte man die Lehren aus den Fehlern der Weimarer Republik und den Verbrechen des Nazi-Regimes ziehen und den Bürgerinnen und Bürgern unantastbare Grundrechte gegenüber dem Staat garantieren. Hierzu zählten unter anderem die Menschenwürde, freie Entfaltung der Persönlichkeit, Gleichberechtigung, Religions- und Pressefreiheit.

Eine vorangestellte Präambel bezog auch die Landsleute in der sowjetischen Besatzungszone mit ein und betonte den provisorischen Charakter des Grundgesetzes: „Das gesamte deutsche Volk bleibt aufgefordert, in freier Selbstbestimmung die Einheit und Freiheit Deutschlands zu vollenden.“

Das Grundgesetz wurde weltweit zum Muster für neue Verfassungen, vor allem ehemals totalitärer Staaten.

Als mit dem Ende der DDR die fünf neu gebildeten ostdeutschen Länder dem Geltungsbereich des Grundgesetzes beitraten und so den Auftrag der Präambel von 1949 erfüllten, wurde aus dem Provisorium eine endgültige Verfassung - die Bezeichnung „Grundgesetz“ aber blieb bestehen.

Das Haus der Geschichte in Bonn zeigt bis zum 29. September in der Ausstellung „Der Weg zum Grundgesetz“ Fotografien von Erna Wagner-Hehmke

Haus der Geschichte, Willy-Brandt-Allee 14, 53113 Bonn
<https://www.hdg.de/haus-der-geschichte>

Der Parlamentarische Rat hat das vorstehende Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland in öffentlicher Sitzung am 8. Mai des Jahres Eintausendneuhundertneunundvierzig mit dreihundfünfzig gegen zwölf Stimmen beschlossen. Zu Urkunde dessen haben sämtliche Mitglieder des Parlamentarischen Rates die vorliegende Urschrift des Grundgesetzes eigenhändig unterzeichnet.

BONN AM RHEIN, den 23. Mai des Jahres
Eintausendneuhundertneunundvierzig.

Konrad Adenauer

PRÄSIDENT DES PARLAMENTARISCHEN RATES

Adolph Schönfelder

I. VIZEPRÄSIDENT DES PARLAMENTARISCHEN RATES

Kernemann

II. VIZEPRÄSIDENT DES PARLAMENTARISCHEN RATES

Grundgesetz 1949: Unterschriftenseite



Katholische Kirche Derendorf Pempelfort

Unsere Verantwortung: Eine Welt der Liebe und des Friedens aufbauen

Wir alle wünschen uns in einer Welt zu leben, die von Freiheit, Toleranz, Frieden, Liebe und Respekt geprägt ist. Diese Werte sind tief in unserer Gesellschaft verankert:

Freiheit

steht jedem Menschen gleichberechtigt zu. Diese unveräußerliche Würde, die Gott jedem Einzelnen verliehen hat, spiegelt sich in unserer Auffassung von Menschlichkeit wider. Jeder Mensch ist nach Gottes Bild geschaffen – frei und vernunftbegabt.

Toleranz

bedeutet die Anerkennung der Gewissensfreiheit anderer und die Wertschätzung der Vielfalt in Gottes Schöpfung.

Frieden

kann nur in einer Umgebung entstehen, in der sich jeder sicher und anerkannt fühlt, eine Welt, in der die Würde eines jeden geachtet wird.

Liebe,

bedingungslos und uneigennützig, sollte unser Leitbild sein, wie es Christus vorgelebt hat.

Respekt

erfordert, dass wir zuhören, nachdenken und die Perspektiven ande-

rer verstehen. Es geht darum, sich dem Diskurs zu stellen und Meinungsverschiedenheiten mit Anstand zu begegnen.

Diese Werte bilden das Fundament unserer Demokratie, die jedoch stets gefährdet ist. Friedfertigkeit, Toleranz und Gewaltlosigkeit sind anfällig für Übergriffe durch Hass, Wut und Egoismus, wenn wir nicht wachsam sind und uns nicht entschieden für unsere Prinzipien einsetzen. Demokratie kann auch von innen heraus erodieren, wenn demokratisch gewählte Gruppierungen oder Parteien sie nach und nach einschränken.

Es ist unsere Pflicht, die Freiheit und die Würde, die Gott uns allen geschenkt hat, zu schützen. Wir müssen klarstellen, dass Ausgrenzung, Rassismus, Homophobie, Respektlosigkeit und Intoleranz unseren christlichen Werten widersprechen. In dieser Welt für Christus einzustehen bedeutet, „mit Klugheit das Gute zu wählen und sich mit Entschiedenheit vom Bösen abzuwenden“ (Röm 16, 19b). Dies gilt in der Politik ebenso wie im beruflichen und privaten Umfeld.

*Marina Jung, Gemeindereferentin
In: Pfarrbriefservice.de*



Sonntag, 19. Mai

10.00 Uhr
Internationale Festmesse
Kirche Heilige Dreifaltigkeit
Jülicher Str. 50

ab 12.00 Uhr
Fest im Pfarrgarten
Barbarastraße 9
mit internationalem Essen, Getränken
und Spielen für die Kinder

kirchedp.de

Für das süße Buffet bitten wir um Spenden von Kuchen oder Süßspeisen aller Art.

Die Spenden können am Pfingstsonntag ab 9 Uhr im Pfarrgarten bzw. im Barbarasaal abgegeben werden.

Bitte denken Sie daran, Ihre Kuchenplatten, Schüsseln etc. mit Ihrem Namen und Ihrer Telefonnummer oder E-Mail-Adresse zu kennzeichnen.

Wenn Sie das Fest verlassen, sollten Sie Ihre Dinge dann wieder mitnehmen.

Um ein Fest gemeinsam zu feiern, benötigt man viele Helferinnen und Helfer, beim Auf- und Abbau, am Grill, bei der Essensannahme und -ausgabe, als Läufer, an der Geschirrrückgabe und beim Spülen.

Wenn Sie bereit sind, uns eine Stunde zu unterstützen, melden Sie sich bitte im Pastoralbüro unter 0211 94 68 48 0 ^{TEL.}

Unsere Katholische öffentliche Bücherei, Barbarastraße 3, ist am Pfingstsonntag bis 15 Uhr geöffnet.

**Heiliger Geist,
gib mir den Glauben,
der mich vor Verzweiflung und Laster rettet.
Gib mir die Liebe zu Gott und den Menschen,
die allen Hass und Bitterkeit vertilgt,
gib mir die Hoffnung,
die mich befreit von Furcht und Verzagtheit.**

Dietrich Bonhoeffer

Festmesse am Pfingstmontag
Montag, 20. Mai – 11 Uhr
Kirche Herz Jesu, Roßstraße 75

Die Festmesse am Pfingstmontag wird in diesem Jahr mit der „Missa in D (1751) für Soli, Chor und Orchester“ von Carlo Pietro Grua gestaltet.

Trompeten und Pauken wurden im Barock zur Repräsentation höfischer Macht und Pracht verwendet. Das war an Christi Himmelfahrt mit zwei Trompeten und Pauken und der Musik Michel-Richard Delalandes, Komponist am Hof von Ludwig XIV., eindrucksvoll zu hören. Pfingstmontag begeben wir uns musikalisch von Versailles nach Düsseldorf.

Johann Wilhelm II., Kurfürst von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg, Pfalzgraf zu Neuburg, Erzschatzmeister des Heiligen Römischen Reiches – besser bekannt als Jan Wellem – liebte die Künste und das gute Leben. So sehr sich der Kurfürst seiner Würde bewusst war, so volkstümlich gab er sich. Er soll regelmäßig in der Altstadt unterwegs gewesen sein und beispielsweise mit Künstlern im „En de Canon“ gezecht haben.

Die Musikerfamilie Grua siedelte von Mailand in die Residenzstadt Düsseldorf über und stand hier lange Zeit in den Diensten Jan Wellems. Was Delalande in Versailles war, wurden die Gruas in Düsseldorf. Barocke Pracht mit Trompeten und Pauken war ganz nach dem Geschmack Jan Wellems. Das bekam er von den Gruas geliefert.

Diese Besetzung ist auch in der Missa in D von Carlo Pietro Grua wiederzufinden. Am Pfingstmontag können Sie bei der Wiederholung unserer Erstaufführung nach 272 Jahren an Allerheiligen dabei sein.

Gesungen und gespielt wird aus der Originalhandschrift. Es gibt keine gedruckten Noten dieser repräsentativen Messkomposition. Zu hören ist diese Orchestermesse exklusiv in unserer Kirche Herz Jesu.



Aufruf der deutschen Bischöfe zur Pfingstaktion Renovabis

Liebe Schwestern und Brüder,

„Friede sei mit Euch“ – so grüßt der auferstandene Christus seine Jüngerinnen und Jünger. „Friede sei mit Dir“ – das wünschen wir uns auch als Gläubige gegenseitig im Gottesdienst. Denn Christus hat uns dazu berufen, in seiner Nachfolge zu Werkzeugen des Friedens zu werden. Unsere Gedanken und unser Handeln helfen mit, dass Friede in der Welt gedeiht. Das Leitwort der diesjährigen Solidaritätsaktion Renovabis bringt dies zum Ausdruck. Es lautet: **„Damit Frieden wächst. DU machst den Unterschied“**.

Renovabis berichtet von mutmachenden Beispielen aus der Friedensarbeit seiner Projektpartner in Mittel- und Osteuropa: So setzt sich die katholische Kirche in Bosnien und Herzegowina, wo der vor 30 Jahren geführte Krieg bis heute nachwirkt, in vielfältiger Weise für Dialog und Versöhnung zwischen den Volksgruppen ein. In der Ukraine liegt ein Förderschwerpunkt von Renovabis auf der psychosozialen Begleitung von Kriegsopfern; damit wird schon jetzt auch die Basis für künftige Friedensbemühungen gelegt.

Liebe Schwestern und Brüder, wie bitten Sie: Unterstützen Sie die Arbeit von Renovabis und seiner Partner durch Ihr Gebet und Ihre großzügige Spende bei der Kollekte am Pfingstsonntag.

Dafür danken wir Ihnen herzlich.

Die Kollekte wird in unserer Gemeinde nur in der Vorabendmesse am Pfingstsonntag in der Kirche Herz Jesu gehalten. Die Kollekte im internationalen Pfingsthocharmt ist für das anschließende Fest bestimmt.

Sie können Ihre Spende für Renovabis auch überweisen:

Spendenkonto RENOVBAS

IBAN: DE24 7509 0300 0002 2117 77;

BIC: GENODEF1M05; LIGA Bank eG



Samstag, 11. Mai

11.00 Uhr	Taufe (ukrainische Gemeinde)	Heilig Geist
13.00 Uhr	Taufe	Heilige Dreifaltigkeit
17.00 Uhr	Rosenkranzgebet	Heilig Geist
18.00 Uhr	Sonntagvorabendmesse zum Patrozinium (St) (mit Chorgemeinschaft Heilige Dreifaltigkeit/Hl. Geist und „Spirit of Music“)	Heilig Geist
18.00 Uhr	Sonntagvorabendmesse	Marien Hospital

Sonntag, 12. Mai

L1: Apg 1,15-17.20a.c-26; L2: 1 Joh 4,11-16; Ev: Joh 17,6a.11b-19

7. Sonntag der
Osterzeit

10.00 Uhr	Kleine Leute Kirche	Sankt Rochus
10.30 Uhr	Gottesdienst der rumänischen unierten Gemeinde	Sankt Lukas
11.00 Uhr	Hl. Messe (St)	Heilige Dreifaltigkeit
11.00 Uhr	Hl. Messe in französischer Sprache	Heilig Geist
12.00 Uhr	Hl. Messe in spanischer Sprache	Sankt Adulfus
12.30 Uhr	Hl. Messe der ghanaischen Gemeinde	Hl. Dreifaltigkeit
13.00 Uhr	Gottesdienst der ukrainischen Gemeinde	Heilig Geist
15.00 Uhr	Taufe	Sankt Adulfus
16.00 Uhr	Rosenkranzgebet der italienischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
16.30 Uhr	Hl. Messe der italienischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
18.00 Uhr	Hl. Messe (St)	Sankt Rochus

Dienstag, 14. Mai

09.00 Uhr	Hl. Messe und Liturgisches Morgengebet	Heilig Geist
18.00 Uhr	Hl. Messe	Sankt Lukas
18.00 Uhr	Hl. Messe	Marien Hospital

Mittwoch, 15. Mai

08.00 Uhr	Gottesdienst der ukrainischen Gemeinde	Heilig Geist
09.00 Uhr	Hl. Messe	Herz Jesu
09.30 Uhr	Hl. Messe in französischer Sprache	Heilig Geist
18.00 Uhr	Hl. Messe	Sankt Rochus

Donnerstag, 16. Mai

08.00 Uhr	Gottesdienst der ukrainischen Gemeinde	Heilig Geist
08.30 Uhr	Schulgottesdienst KGS St. Rochus	Heilige Dreifaltigkeit
18.00 Uhr	HL. Messe	Heilig Geist

Freitag, 17. Mai

08.10 Uhr	Schulgottesdienst GGS Rolandschule	Herz Jesu
09.00 Uhr	HL. Messe	Sankt Adolfus
16.00 Uhr	Wortgottesdienst	Edmund-Hilvert-Haus
18.00 Uhr	Maiandacht	Sankt Lukas
19.00 Uhr	Taizé-Gebet	TK Sankt Rochus
19.00 Uhr	HL. Messe der ghanaischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit

Samstag, 18. Mai

17.00 Uhr	Rosenkranzgebet	Herz Jesu
18.00 Uhr	Sonntagvorabendmesse (St) („Musik im Gottesdienst“; Hanjo Robrecht, Orgel)	Herz Jesu
18.00 Uhr	Sonntagvorabendmesse	Marien Hospital

Sonntag, 19. Mai

Pfingstsonntag

Kollekte: RENOVABIS

L1: Apg 2,1-11; L2: 1 Kor 12,3b-7.12-13; Ev: Joh 20,19-23

10.00 Uhr	Internationale Pfingstmesse	Heilige Dreifaltigkeit
10.00 Uhr	HL. Messe	St. Vinzenz-Krankenhaus



Montag, 20. Mai

Pfingstmontag

L1: Apg 8,1b.4.14-17; L2: Eph 1,3a.4a.13-19a; Ev: Lk 10,21-24

11.00 Uhr	Festmesse („Missa in D-Dur“ von Carlo Pietro Grua für Soli, Chor und Orchester)	Herz Jesu
11.00 Uhr	Taufe (frankophone Gemeinde)	Heilig Geist
12.00 Uhr	Gottesdienst der ukrainischen Gemeinde	Heilig Geist

Dienstag, 21. Mai

09.00 Uhr	Liturgisches Morgengebet	Heilig Geist
18.00 Uhr	HL. Messe	Sankt Lukas
18.00 Uhr	HL. Messe	Marien-Hospital

Mittwoch, 22. Mai

08.00 Uhr	Gottesdienst der ukrainischen Gemeinde	Heilig Geist
09.00 Uhr	HL. Messe	Herz Jesu
09.30 Uhr	HL. Messe in französischer Sprache	Heilig Geist
18.00 Uhr	HL. Messe	Sankt Rochus

Donnerstag, 23. Mai

08.00 Uhr	Gottesdienst der ukrainischen Gemeinde	Heilig Geist
08.15 Uhr	Schulgottesdienst KGS Essener Strasse	Heilige Dreifaltigkeit
18.00 Uhr	HL. Messe	Heilig Geist

Freitag, 24. Mai

08.10 Uhr	Schulgottesdienst der GGS Rolandschule	Herz Jesu
09.00 Uhr	HL. Messe	Sankt Adulfus
16.00 Uhr	Wortgottesdienst	Edmund-Hilvert-Haus
17.00 Uhr	Zeit der Erinnerung - Gottesdienst für Trauernde	Sankt Adulfus
18.00 Uhr	Maiandacht	Sankt Lukas
19.00 Uhr	HL. Messe der ghanaischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit

Wenn Ihre Messintention im 7x2 veröffentlicht werden soll, melden Sie diese bitte mindestens 4 Wochen im Voraus im Pastoralbüro an.

Samstag, 25. Mai

15.00 Uhr	Trauung	Heilige Dreifaltigkeit
15.00 Uhr	HL. Messe der philippinischen Gemeinde	Sankt Adulfus
17.00 Uhr	Rosenkranzgebet	Sankt Adulfus
18.00 Uhr	Sonntagvorabendmesse (Ho)	Sankt Adulfus
18.00 Uhr	Sonntagvorabendmesse	Marien Hospital

Sonntag, 26. Mai

Dreifaltigkeitssonntag

Kollekte für den Katholikentag

L1: Dtn 4,32-34,39-40; L2: Röm 8,14-17; Ev: Mt 28,16-20

10.30 Uhr	Gottesdienst der rumänischen unierten Gemeinde	Sankt Lukas
10.30 Uhr	Eucharistische Anbetung und Rosenkranzgebet (spanischsprachige Gemeinde)	Sankt Lukas
11.00 Uhr	HL. Messe zum Patrozinium (St, Co) <i>(mit Trompete und Orgel)</i>	Heilige Dreifaltigkeit
11.00 Uhr	HL. Messe in französischer Sprache	Heilig Geist
12.00 Uhr	HL. Messe in spanischer Sprache	Sankt Adulfus
12.30 Uhr	HL. Messe der ghanaischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
13.00 Uhr	Gottesdienst der ukrainischen Gemeinde	Heilig Geist
15.00 Uhr	Gottesdienst der maronitischen Gemeinde	Sankt Lukas
15.30 Uhr	Andacht der kfd	Pfarrgarten Barbarastr.
16.00 Uhr	Rosenkranzgebet der italienischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
16.30 Uhr	HL. Messe der italienischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
18.00 Uhr	HL. Messe (Me)	Sankt Rochus

Ar = Pastoralreferentin Arndt; **Ba** = Pastoralreferent Baxla; **By** = Pfarrvikar Dr. Bytner;
Co = Diakon Cornejo; **Ho** = Pater Ho SVD; **Me** = Pater Mennekes SJ;
St = Pfarrvikar Stelten



Montag, 13. Mai

19.00 Uhr **Treffen der besonderen Art** Pfarrsaal Sankt Adolfus

Dienstag, 14. Mai

15.00 Uhr **Seniorenkreis Heilige Dreifaltigkeit** Pfarrzentrum Heilige Dreifaltigkeit

Dienstag, 21. Mai

15.00 Uhr **Seniorentreff Sankt Adolfus** Pfarrsaal Sankt Adolfus

15.00 Uhr **Second-Hand-Verkauf und Annahme** Kleiderkammer „Jacke wie Hose“
(bis 17 Uhr)

Wir haben noch viele andere Gruppen, Termine und Veranstaltungen.
Informationen dazu finden Sie auf unserer Internetseite www.kirchedp.de

Patronatsfeste

Samstag, 11. Mai – 18 Uhr Kirche Heilig Geist, Ludwig-Wolker Str. 10

Sonntag, 26. Mai – 11 Uhr Kirche Heilige Dreifaltigkeit, Jülicher Str. 50

Wir ehren die Namenstage unserer Kirche mit Festmessen.

In der Vorabendmesse in Heilig Geist singen die Chorgemeinschaft Heilige Dreifaltigkeit/Heilig Geist und der Chor „Spirit of Music“.

Die Messe in Heilige Dreifaltigkeit wird mit Musik für Trompete und Orgel gestaltet.





Musik im Gottesdienst
Samstag, 18. Mai – 18 Uhr
Kirche Herz Jesu, Roßstraße 75

In der Vorabendmesse zu Pfingsten spielt unser Organist Hanjo Robrecht „Choral varié“ aus „Veni Creator Spiritus“ op. 4 von Maurice Duruflé.

Maiandacht
Sonntag, 26. Mai – 15.30 Uhr
Pfarrgarten, Barbarastraße 9;
bei schlechtem Wetter im
Barbarasaal, Becherstr. 25

Bei unserer Andacht im typischen Marienmonat Mai beschäftigen wir uns mit einer der zahlreichen Sichtweisen auf Maria.

Die anschließende Kollekte ist für das Müttergenesungswerk bestimmt, das nicht nur Mütter und Väter unterstützt, sondern auch pflegende Angehörige.

Vielen Dank für Ihren Beitrag.



Konzert
Sonntag, 26. Mai – 17 Uhr
Kirche Sankt Adolfus, Kaiserswerther Straße 60

Der ProjektCHOR Düsseldorf führt die Schöpfung von Joseph Haydn auf. Es gibt Karten für 20,-/25,-/30,- und 35,- € (ermäßigt jeweils 5,- € Abzug), Kartenbestellungen unter stephanhahn60@web.de, 0177-4136752 ^{TEL} oder an der Abendkasse.

Aufruf zur Katholikentagskollekte 2024

Liebe Schwestern und Brüder!

Vom 29. Mai bis 2. Juni 2024 findet in Erfurt der 103. Deutsche Katholikentag statt. Das Treffen steht in diesem Jahr unter dem Leitwort „Zukunft hat der Mensch des Friedens“ (Ps 37, 37). Das Psalmwort scheint passender denn je. Konfrontiert mit den andauernden Kriegen in der Ukraine, im Nahen Osten und an vielen anderen Orten ist der Ruf nach einem friedlichen Miteinander so drängend wie selten in der jüngeren Vergangenheit. Zugleich fordern uns die Krisen in unserem eigenen Land heraus. All dies lässt die Zukunft ungewiss erscheinen. Christinnen und Christen der mitteldeutschen Diaspora werden mit Gästen aus ganz Deutschland im gemeinsamen Diskutieren und Zuhören nach Wegen für eine gerechte und friedliche Zukunft suchen. In der Feier der Gottesdienste, in der Begegnung und im Hören auf das Wort Gottes wird der Katholikentag auch in diesem Jahr ein Fest des Glaubens und der gegenseitigen Stärkung.

Zu Gast ist der Katholikentag in Erfurt. Hier erwartet Sie nicht nur die malerische Kulisse einer historisch bedeutsamen Stadt, es erwarten Sie vor allem die Menschen im Bistum Erfurt. Die Katholikinnen und Katholiken in Mitteldeutschland sind treue Zeugen des Evangeliums. Viele engagierten sich auch in Zeiten der Unterdrückung für eine gerechte Gesellschaft und verkündeten so die frohe Botschaft. Schließlich hatten viele Christinnen und Christen maßgeblich Anteil an der friedlichen Revolution vor fast genau 35 Jahren. Zwar leben die Katholikinnen und Katholiken im Bistum heute in der Diaspora, sie sind dennoch engagierte und frohe Botschafterinnen und Botschafter unseres Glaubens.

Liebe Schwestern und Brüder, manche von Ihnen werden die Teilnahme an diesem Fest des Glaubens bereits eingeplant haben. Doch auch wenn Sie persönlich nicht in Erfurt dabei sein können, bitten wir Sie herzlich um Ihre Unterstützung. Der Katholikentag ist ein sichtbarer Ausdruck der Verantwortung aller Katholikinnen und Katholiken für Kirche und Gesellschaft. Durch Ihr Gebet und Ihre Spende helfen Sie, dass der Katholikentag weit über die Grenzen Thüringens ein Zeugnis für unseren Glauben werden kann.

Pastoralteam

Dr. Ansgar Steinke *Pfarrverweser*
pastoralbuero@kath-derendorf-
pempelfort.de
0211 94 68 48 0 ^{TEL}

Dr. Adalbert Bytner *Pfarrvikar*
Seelsorger der italienischen Gemeinde
0178 93 53 005 ^{MOBIL}
mci.duesseldorf@arcor.de

Peter Stelten *Pfarrvikar*
0211 94 68 48 123 ^{TEL}
stelten@kath-derendorf-pempelfort.de

Andrés Cornejo *Diakon*
0176 475 46 782 ^{MOBIL}
cornejo@kath-derendorf-pempelfort.de

Regina Arndt *Pastoralreferentin*
0211 94 68 48 128 ^{TEL}
arndt@kath-derendorf-pempelfort.de

Prashant Baxla *Pastoralreferent*
0211 94 68 48 127 ^{TEL}
baxla@kath-derendorf-pempelfort.de



Wolfgang Vossen
Pfarrer am Marien Hospital
0211 4400-0 (Empfang) ^{TEL}

Pater Dr. Jozef Zablocki SAC.
Seelsorger am
St. Vinzenz-Krankenhaus
0211 958-01 (Empfang) ^{TEL}

Pastoralbüro Derendorf Pempelfort

Barbarastraße 9, 40476 Düsseldorf
0211 94 68 48 0 ^{TEL}
0211 94 68 48 122 ^{FAX}
pastoralbuero@kath-derendorf-
pempelfort.de

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag: 09.00 – 12.00 Uhr
Montag - Mittwoch: 15.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag: 16.00 – 19.00 Uhr

Priesternotruf:

(nur in **akuten** Krankheits- und Sterbe-
fällen): 0151 57 38 28 88 ^{MOBIL}

E-Mail =
nachname@kath-derendorf-pempelfort.de
(ohne Sonderzeichen; ü = ue)

Michael Faust - *Verwaltungsleiter*
0211 94 68 48 113 ^{TEL}

Hanjo Robrecht - *Kirchenmusiker*
0178 68 48 429 ^{MOBIL}

Bernd Müller - *Kirchenmusiker*
0179 46 23 731 ^{MOBIL}

Ecaterina Ghiță - *Küsterin*
0178 48 44 380 ^{MOBIL}

Rafael Gonçalves - *Küster*
0178 48 44 381 ^{MOBIL}

Konto:

Kath. Kirchengemeinde Hl. Dreifaltigkeit
IBAN: DE14 3005 0110 0041 0004 07

Unsere Kirchen

Kirche Heilige Dreifaltigkeit

Jülicher Straße 50
40477 Düsseldorf

Kirche Heilig Geist

Ludwig-Wolker-Straße 10
40477 Düsseldorf

Kirche Sankt Lukas

Hugo-Viehoff-Straße 80
Ecke Ulmenstraße
40468 Düsseldorf

Kirche Sankt Rochus

Bagelstraße
Ecke Prinz-Georg-Straße
40479 Düsseldorf

Kirche Herz Jesu

Roßstraße 75
40476 Düsseldorf

Kirche Sankt Adolfus

Kaiserswerther Straße 60
40477 Düsseldorf

*Alle Einrichtungen der Katholischen Kirche
Derendorf Pempelfort finden Sie auf unserer Website:
www.kirchedp.de*



Bestellung von „7x2 digital“
als Newsletter
www.kirchedp.de/newsletter



Folgen Sie uns auf
[www.facebook.com/
kathderendorfempelfort.de](http://www.facebook.com/kathderendorfempelfort.de)